

Betreiberkonzept

Standortnutzung und Entwicklung Koburger Str. 62, Markkleeberg

Inhalt

Betreiber- und Trägerorganisation	2
Standortnutzung allgemein	2
Bedarfsbeschreibung und Analyse	2
Erreichbarkeit und Verkehr	3
Multifunktionaler Campus.....	3
Grundschule und Hort.....	3
Gemeinsame Nutzung der Räume durch Grundschule und Hort	4
Gebäudeübergreifende Nutzung.....	4
Oberschule und berufliches Gymnasium (2. Entwicklungsschritt).....	4
Clusterstruktur – Lounge Cluster 1	4
MINT-Cluster 2.....	5
OS-Cluster 3-7.....	5
BBG-Cluster 8 und 10	5
Konferenz-Cluster 9	5
Integration an Grundschule, Hort und Oberschule	6
Behindertengerechte Erschließung	6
Freiflächen Nutzung	6
Sportflächen und Sporthalle.....	7
Kleingarten	7
Kombinierte Nutzung Pausenflächen	7
Werkstattgebäude	7
Parkplätze	8
Mensa, Speiseversorgung und Veranstaltungsaula (2. Entwicklungsschritt)	8

Betreiber- und Trägerorganisation

Der AHFCampus setzt sich aus unterschiedlichen Bildungseinrichtungen zusammen. Derzeit sind das die zweizügige August-Hermann-Francke Grundschule Leipzig und der Hort dieser Grundschule. Ab dem Schuljahr 2024 sind in Markkleeberg eine weitere, einzügige Grundschule, ein Hort für die Grundschule, eine zweizügige Oberschule sowie im Anschluss an die Oberschule, ab 2030, ein berufliches Gymnasium geplant. Alle Einrichtungen werden vom AHFSchulverein e.V. als Träger betrieben. Dieser gründet satzungsgemäß christliche Bildungseinrichtungen in und um Leipzig. Der Kern dieser Einrichtungen ist die Verankerung christlicher Werte und Bildungsziele im pädagogischen und erzieherischen Alltag.

Für die Gebäude der Koburger Str. 62 besteht ein Erbbaurechtsvertrag der Bildungs-Bau eG mit dem Eigentümer. Diese Genossenschaft ist eigens für die Entwicklung und spätere Bewirtschaftung von Bildungsimmobilien gegründet worden und wird die benötigten Flächen an den Schulträger, AHFSchulverein e.V. vermieten.

Der Standort Koburger Str. 62 wurde ehemals als Hochschulstandort durch die HTWK Leipzig genutzt und wird nun durch den AHFSchulverein e.V. als Bildungsstätte weiterverwendet. Der Standort besteht aus einem Vorderhaus (VH) und einem Hinterhaus (HH). Das VH ist ein denkmalgeschützter Altbau um 1954, das HH ein Industrie-Stahlstützenbau „Typ Leipzig 3“, welches ca. 1978 als Hochschulgebäude errichtet und genutzt wurde.

Standortnutzung allgemein

Im VH sollen eine einzügige Grundschule (GS) und der Hort dieser Grundschule Platz finden. Im HH wird die zweizügige Oberschule (OS), eine Mensa für den gesamten Standort und später das zweizügige berufliche Gymnasium (BBG) untergebracht. Für den gesamten Standort wird nach Ablauf der dreijährigen Wartefrist eine Zweifachsporthalle errichtet.

Bedarfsbeschreibung und Analyse

Die Region Leipzig ist seit Jahren eine wachsende Region. Die Bereitstellung von Schulplätzen in und um Leipzig gehört zu den vordringlichsten Aufgaben. Die Flüchtlingskrise und der Ukraine Konflikt haben für eine weitere Verschärfung der Situation an den Schulen gesorgt. Es werden größere Kapazitäten in Regel-Klassen und darüber hinaus zusätzliche DAZ-Klassen benötigt, die ein Ankommen und die Integration in Deutschland erleichtern. Der Bedarf an Schulplätzen steigt also weiter. Unsere Eltern der AHFGrundschule Leipzig fragen schon seit Jahren nach einer Oberschule. Sie wünschen sich ein christliches Angebot auch im Bereich der weiterführenden Schulen unter dem Dach des AHFSchulverein e.V.

Wir gehen davon aus, dass in jedem OS-Jahrgang wenigsten eine 5. Klasse aus den Schülerinnen und Schülern unserer jetzigen zweizügigen Grundschule aufgenommen werden kann. Die zweite 5. Klasse wird aus Kindern anderer Leipziger und Markkleeberger Grundschulen zusammenkommen. Für das Jahr 2024 gibt es Stand November 2023, ca. 24 Anmeldungen. Aus unserer Sicht ergibt sich dieser Bedarf auch langfristig.

Die Neugründung der Grundschule im VH resultiert aus einer dringenden Bitte der Stadtverwaltung Markkleeberg. Aus Sicht der Kommune wäre mindestens eine weitere zweizügige Grundschule in Markkleeberg nötig. Um den Bedarf an Schulplätzen zu sichern, können oftmals keine exklusiven Horträume an den öffentlichen Grundschulen mehr ausgewiesen werden. Sie werden sehr zum Leidwesen der Hortarbeit doppelt genutzt. Weil uns das eigenständige Bildungsangebot am Nachmittag wichtig ist, sehen wir, wenn wir exklusive Horträume ausweisen, bei der Kapazität des Schulgebäudes nur den Betrieb einer einzügigen Grundschule. Die AHFGrundschule Leipzig hat in jedem Jahr mehr Anmeldungen als Schüler aufgenommen werden können. Einige Leipziger Eltern

sind sogar bereit, im Fall einer Nichtaufnahme an der Leipziger GS auch an die Markkleeberger GS zu wechseln. Der Großteil der Anmeldungen für die Markkleeberg GS wird aus unserer Sicht jedoch perspektivisch aus Markkleeberg selbst kommen.

Erreichbarkeit und Verkehr

Der Standort Koburger Str. 62 befindet sich in Markkleeberg West und ist per ÖPNV sehr gut erreichbar. Eine öffentliche Bushaltestelle, „Sonnensiedlung“ befindet sich ca. 100m vom Haus entfernt. Hier halten die Buslinien 65 aus Markranstädt, über Leipzig Grünau und Großschocher und die Linie 106 von Probstheida, über Wachau, Markkleeberg Ost bis Großstädteln, sowie die Linie 107, die vom Connewitzer Kreuz, Markkleeberg, Gaschwitz, Großdeuben und Zwenkau verbindet.

Der 70er Bus aus Mockau, über die Alte Messe, die Südvorstadt und das Connewitzer Kreuz endet am Bahnhof Markkleeberg. Vor hier aus ist der Schulcampus per Fußweg von 850m in ca. 12 min zu erreichen. Laut Aussage der Stadtverwaltung Markkleeberg soll die Linie 70 über die Koburger Str. verlängert werden und könnte dann im 10min Takt direkt vor dem Schulcampus halten. Die Entwicklung zu dieser Auskunft werden wir im Auge behalten.

Die S-Bahnen S4, S5, S5X und S6 erreichen Markkleeberg Nord von Leipzig aus in der Zone 110. Von hier aus ist es bis zur Koburger Str. 62 ein Laufweg von ca. 15 min. Mit dem Bildungsticket können Leipziger Schülerinnen und Schüler eine weitere Zone dazubuchen und erreichen Markkleeberg HBF. Vor hier aus ist der Campus in ca. 12min per Fuß zu erreichen.

Multifunktionaler Campus

Auf dem Schulcampus soll ein vielfältiges Bildungsangebot stattfinden. Neben der Schulnutzung soll das Gelände, für ein vielfältiges gesellschaftliches Leben offen sein. Dafür sollen die Schulräume nachmittags und abends für z.B. Bürgerversammlungen, Kochkurse, kirchliche Nutzung der Mensa, die gleichzeitig Veranstaltungsstätte ist, Vereinssport in der Turnhalle oder kleinere Reha-Sportgruppen im Bewegungsraum zur Verfügung stehen. Das Kleinspielfeld kann mit Öffnungszeiten auch den Nachbarskindern zur Verfügung stehen. Auf dem Campus wird es drei Wohnungen für Mitarbeiter geben; eine Hausmeister Wohnung, eine Wohnung für Praktikanten, z.B. FSJler, sowie eine bereits vorhandene Bestandswohnung im Kellergeschoss des VH.

Grundschule und Hort

Die Grundschule und der Hort der Grundschule finden im VH ihren Platz. Im 1. OG des VH wird die bestehende Struktur der alten „Flurschule“ aufgewertet, indem wir, den Denkmalschutz achtend, die Entstehung von Lernbereichen ermöglichen. Dazu wird aus jedem Klassenraum eine Sichtachse in die Flurbereiche geschaffen, die einen Differenzierungs-Raum für den Unterricht entstehen lässt.

Die Grundschule wird einzügig anlegt mit je maximal 24 Kinder pro Klasse. Somit leben und lernen am Ende der Aufbauphase 96 Kinder in der Grundschule. 2024 wird die Grundschule mit einer 1. Klasse beginnen. Das Ziel ist es, nach Ablauf der vorgeschriebenen dreijährigen Wartefrist, die staatliche Anerkennung als Ersatzschule zu erhalten.

Der Unterricht an der Grundschule beginnt 8:00 Uhr und endet je nach Stundentafel der Jahrgänge spätestens 14:00 Uhr. Direkt nach dem Unterricht haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit den Hort zu besuchen. Der Hort bildet somit das Betreuungsangebot rund um die Grundschule ab. Der Frühhort beginnt frühesten 6:30 Uhr und endet mit dem Aufsichtsbeginn und der Ankommezeit im Klassenraum 7:45 Uhr. Je nachdem, wann die Kinder den Unterricht beenden, werden die Bezugserzieher die Kinder in den Nachmittagshort übernehmen. Die Kernzeit des Hortes endet 16:00 Uhr, im Späthort wird, je nach Bedarf der Eltern, eine Betreuung bis 17:00 Uhr möglich

sein. Derzeit gehen wir davon aus, dass nahezu 100% unserer Schülerinnen und Schüler auch den Hort besuchen werden.

Der Hort soll zu einem möglichst hohen Prozentsatz seine eigenen Räumlichkeiten erhalten. Diese befinden sich im EG des VH. Dies ist aus unserer Sicht nötig, um der Hortarbeit ein eigenständiges, pädagogisches Profil zu geben. Dem Hort steht dazu nahezu das gesamte Cluster 2 im EG zur Verfügung.

Gemeinsame Nutzung der Räume durch Grundschule und Hort

Einige Räume werden sowohl von der Schule als auch vom Hort genutzt werden. Das Lehrerzimmer wird sowohl den Lehrern als auch dem Hortteam zur Verfügung stehen. Der Hörsaal wird gemeinsam von der Schule und dem Hort genutzt. Hier sind Theater, Rollenspiel, Elternarbeit, Musikaufführungen und weitere Veranstaltungsformate möglich.

Ebenso wird der Andachts- und Bewegungsraum von beiden Einrichtungen genutzt. Im Schulleben z.B. für gemeinsame Wochenandachten und kleinere Sport- und Rhythmisierungseinheiten, in der Nachmittagsbetreuung als Bewegungs- und Multifunktionsraum.

Der Integrationsraum incl. Büro wird ebenso durch das Integrationsteam der Schule und des Hortes genutzt. Die Bibliothek kann als zusätzlicher Integrationsraum sowie für Elterngespräch von Schule und Hort genutzt werden. Die Teeküche und das Leitungsbüro soll ebenfalls beiden Teams zur Verfügung stehen.

Gebäudeübergreifende Nutzung

Beide Gebäude der Koburger Str. 62 verstehen sich als Campus. Zwar entsteht jeder Schultyp für sich als einzelne Schule, der Gesamtcharakter des Standortes ist aber der einer Gemeinschaftsschule. So soll die Nutzung beider Gebäude für alle Einrichtungen intelligente Synergieeffekte möglich machen. Die Grundschule hat im VH keinen eigenen Werkraum als notwendigen Fachraum. Dieser befindet sich im EG des HH und wird von der Grundschule für den Werkunterricht, von der Oberschule für Technik und Werken und im Nachmittagsbereich ggf. für GTA-Angebote der Grund- und Oberschule sowie dem beruflichen Gymnasium genutzt. Der Wechsel zwischen den Häusern über den Innenhof ist Teil der schulinternen Organisation der Grundschule.

Der Hörsaal im VH steht insbesondere im Vormittagsbereich als Unterrichtsraum für Oberschule und Gymnasium zur Verfügung. Da das Konzept der Oberschule und des beruflichen Gymnasiums kein gemeinsames großes Lehrerzimmer vorsieht, kann der Hörsaal auch nach Unterrichtschluss z.B. für Gesamtlehrerkonferenzen genutzt werden.

Oberschule und berufliches Gymnasium (2. Entwicklungsschritt)

Im HH entsteht eine zweizügige OS und im Anschluss daran ein zweizügiges berufliches Gymnasium. Am beruflichen Gymnasium erreichen die Schülerinnen und Schüler in den Jahrgängen 11-13 ein allgemeinbildendes Abitur und damit die allgemeine Hochschulreife.

Die Oberschule beginnt 2024 mit geplanten zwei 5. Klassen, einer 6. Klasse und ggf. einer 7. Klasse, abhängig von den Anmeldezahlen. Pro Klasse lernen maximal 24 Kinder, so dass unsere volle Oberschule ca. 288 Kinder haben wird. Das berufliche Gymnasium soll ebenso eine Kursstärke von etwa 24 Schülerinnen und Schülern haben, damit hätte es eine Gesamtkapazität von ca. 144 Kindern.

Clusterstruktur – Lounge Cluster 1

OS und BBG teilen sich die räumliche Struktur im HH. Das HH ist in 10 Cluster geteilt, die im Groben die Nutzung der Einrichtungen abbilden. Cluster 1 (Erdgeschoss) ist ein Multifunktionales Cluster. Hier findet sich das von den Schülerinnen und Schülern selbst organisierte Bistro, sowie der Lehrküchen- und Hauswirtschaftsbereich für den Unterricht der OS und die Nutzung für die GTAs. Durch die weiträume Öffnung des Clusters entsteht eine Pausenlounge für Schüler, so dass ein frühes

morgendliches Ankommen unter Aufsicht möglich wird, ohne alle Klassenräume öffnen zu müssen. Dieser Bereich kann aber auch für „Hausmessen“, z.B. zur Vorstellung von Handwerk und Betrieben genutzt werden, um den Schülerinnen und Schülern den Zugang zur beruflichen Karriere zu erleichtern.

MINT-Cluster 2 (Erdschoss) ist das NaWi-Cluster für OS und BBG. Hier kann Naturwissenschaft und Technik entdeckt und erlebt werden. Es gibt zwei Schulungsräume, einen für den Bereich Biologie und Geografie und einen für den Bereich Chemie und Physik. Beide Räume ermöglichen eine „anschauliche Vorlesung“ und sind z.B. mit Versuchstischen für das NaWi-Lehrteam ausgestattet. Daneben wird ein vollausgestattetes Labor „SafeLab“ entstehen, in welchem Laborversuche in den Bereichen Biologie, Physik und Chemie durchgeführt werden können.

Dieses Cluster wird ebenso großzügig geöffnet, so dass ein Makers-Space entsteht. Dieser multifunktionale Lernbereich dient der Schulung, der Differenzierung und dem eigenständigen Entdecken und Ausprobieren. Hier finden Robotics, IT und Technik ihren Platz. Dieser Bereich ist ebenso die Differenzierungsfläche für den Werkunterricht, der in der Regel in geteilten Klassen stattfindet. Der Werkraum für Grundschule und OS befindet sich ebenso in diesem Cluster und bietet ca. 12 Arbeitsplätze. Auf Grund der Lage im Erdgeschoss, gibt es keine Beeinträchtigung durch Lärm für andere Unterrichtsräume. Die Lage direkt neben dem Eingang gewährleistet für die Grundschüler eine gute Erreichbarkeit.

Unsere Schule kommt ohne eigenes PC – oder Computerkabinett aus, da diese Art der IT-Integration in den Unterricht aus unserer Sicht nicht mehr zeitgemäß ist. Schülerinnen und Schüler wachsen heute mit Tablet und Laptop auf, daher sind diese Geräte selbstverständliches, tägliches Arbeitsmittel in der OS und BBG. Für Anwendungen wie Videoschnitt, Grafik- und Bildbearbeitung oder auch Programmierung, die höhere Rechenleistung erfordern, wird es ein mobiles Terminal mit Rechnern geben, das sowohl im Makers-Space als auch sonst überall eingesetzt werden kann.

OS-Cluster 3-7 (Etage 1-3) bilden in weiten Teilen den Bedarf der OS ab. Neben den klassischen Klassenräumen, die auf Grund der gegebenen Raumstruktur mit ca. 70m² sehr groß ausfallen, steht in jedem Cluster ein freier Lernbereich zur Verfügung, der durch eine Öffnung im klassischen Flur entsteht. Daneben befindet sich jeweils ein geschlossener Gruppenraum. Dieses Setup ermöglicht ein hohes Maß an Flexibilität im Raum, in der Differenzierung und im pädagogischen Alltag, da jeder Gruppe von 2 oder 3 Klassenräumen eine „laut-Zone“ und eine „leise-Zone“ zugeordnet ist. Zu dem Bereich der OS gehören ebenso kleinere Gruppenräume, die eine Differenzierung für die Schülerinnen und Schüler der integrierten Hauptschule ermöglichen. Sie stehen aber auch Schülerinnen und Schülern zur Verfügung, die über das reguläre Leistungsmaß der OS hinaus mit Blick auf das BBG gefördert werden wollen.

Als weitere schulartübergreifende Räume werden ein Musikraum (Cluster 4) ein Kunstraum mit kleinem Vorbereitungsraum (Cluster 8) und eine Bibliothek/Lerntheke (Cluster 8) geschaffen.

BBG-Cluster 8 und 10 (Etage 3 und 4) sind für das spätere berufliche Gymnasium vorgesehen. Hier sind ebenso die Büros für die BBG-Schulleitung, Oberstufenkoordination und Berufsberatung geplant.

Konferenz-Cluster 9 (Etage 4) ist eine Besonderheit im Schulcampus. Mit einem Auditorium für ca. 190 Personen, drei Seminarräumen, einer Cateringfläche und einem Konferenzbüro bietet dieser Bereich vielfältige Möglichkeiten. Freie Schulen arbeiten sehr viel enger und vernetzter miteinander als im öffentlichen Bereich. Dafür werden immer wieder Begegnungsräume für kleine Konferenzen bis max. 190 Personen gebraucht. Diese Fläche ermöglicht Treffen der AG-Freie Schule Sachsen, Schulungen und Seminare des VEBS, schulinterne Weiterbildungen des gesamten Kollegiums, die Durchführung interner pädagogischer Tage oder eine Buchung durch externe Bildungsträger. Selbst

kleinere Jahresfeste, Team-Weihnachtsfeiern oder Klausurtag sind möglich. Hier wäre auch die Durchführung der Abschlussprüfungen der OS und des BBG möglich.

Integration an Grundschule, Hort und Oberschule

Alle Einrichtungen des AHFSchulverein e.V. sind integrative Einrichtungen. Sie sind offen für Kinder und Eltern mit individuellen Beeinträchtigungen und besonderen Herausforderungen. In diesem Kontext kommen unser christliches Profil und Menschenbild in besonderer Weise zum Tragen.

Diese für uns selbstverständliche Hinwendung resultiert aus unserem christlichen Glauben. Jesus Christus hat sich aus Liebe den Schwachen zugewandt und uns, seinen Nachfolgern diesen Auftrag, nämlich praktische Nächstenliebe zu üben, mitgegeben. Er ist das Beispiel, dem wir folgen, denn er hat noch viel mehr getan, er hat sich selbst völlig für jeden von uns aufgeopfert. Diesen hohen Anspruch kann sicher kein Mensch erfüllen, aber er motiviert uns, Kinder mit anderen Augen, in ihrer Bedürftigkeit wahrzunehmen.

Wir schaffen die Voraussetzungen, dass möglichst jedes Kind mit Integrativ-Status, seinem individuellen Bedarf entsprechend gefördert kann. Wir sind traurig darüber, dass der Bedarf an i-Plätzen so hoch ist, dass selbst unsere Arbeit wie ein Tropfen auf den heißen Stein wirkt.

Wenn wir i-Kinder aufnehmen, dann geben wir für den Einzelfall ein „Leistungsversprechen“ ab. Nur dann, wenn wir uns personell und räumlich dazu in der Lage sehen, ist auch eine gelingende Integration möglich. Das führt in letzter Konsequenz dazu, dass nur ca. 2-3 i-Kinder pro Klasse aufgenommen werden können. Hierfür steht ein ganzes Team an Förderpädagogen, Schulbegleitern, Beratungslehrern und Heilerziehern zur Verfügung.

Behindertengerechte Erschließung

Die Räumlichkeiten der Grund- und Oberschule werden durchgehend Rollstuhlgerecht erschlossen. Die Grundschule erhält einen zweiten baulichen Rettungsweg als Anbau. Dieser beinhaltet einen behindertengerechten Fahrstuhl, der alle Schul- und Hort Etagen des VH erreicht. Der Zugang für Fußgänger erfolgt vom Zugang 1 über den Innenhof zum Fahrstuhl. Der Zugang vom behindertengerechten Parkplatz erfolgt über den grundstückseigenen Fußweg zum HH, vor dem HH in Richtung Sporthalle und dann auf direktem Weg zurück zum Fahrstuhl am VH.

Der behindertengerechte Zugang im HH erfolgt über einen „Durchlader“-Fahrstuhl mit direktem Zugang von außen. Damit sind alle Etagen erreichbar. Die behindertengerechten Parkplätze für das HH befinden sich in unmittelbarer Nähe des Fahrstuhleingangs.

In beiden Häusern befindet sich jeweils eine behindertengerechte Toilette im Kellergeschoss. Im VH wird diese neu errichtet, im HH ist sie im Bestand.

Alle Flurtüren und die Türen zu den Treppenhäusern und Fahrstühlen, also Türen, die unsere Cluster trennen, sind T30-RS Funktionstüren. Sie sind mit Festhalteanlagen versehen, die mit der Brandmeldeanlage gekoppelt sind und im Brandfall selbst schließen. Damit ist eine uneingeschränkte Bewegung eines Rollstuhls im normalen Schulalltag möglich.

Freiflächen Nutzung

Für die Grundschule und den Hort ist der Innenhof als Freispielfläche zwischen den beiden Gebäuden reserviert. Diese grenzen unmittelbar an das VH und ermöglichen so kurze Wege.

Die Oberschule und das berufliche Gymnasium sollen ihre Pausenfläche im südwestlichen Grundstücksbereich, in Richtung Kleingartenanlage erhalten, sowie perspektivisch zwischen der noch zu errichtenden Sporthalle und der Kleingartenanlage.

Natürliche Freiflächen sind uns ein wichtiges Anliegen. Da spielende Kinder mit allem, was sie finden, kreativ werden, ist ein „Weniger an geplantem Angebot“ oft mehr. Daher wollen wir eine möglichst naturnahe, rustikale Freifläche bereitstellen. Dabei wird auf eine klare räumliche Trennung und harmonische Abwechslung von wilden Räumen und geordneten Räumen geachtet. Ein Kleinspielfeld soll für alle Schüler nutzbar sein.

Sportflächen und Sporthalle

Auf dem Gelände des Campus werden auch Sportflächen im Freien angelegt. Im hinteren Bereich, Richtung Kleingärten entsteht eine 75m Laufbahn in Kombination mit einer Weitsprunggrube. Das Kleinspielfeld soll multifunktional nutzbar sein und Fußball, Basketball aber auch Volleyball ermöglichen. Auf Grund der Größe des Geländes ist auch Ausdauer- und Langstreckenlauf im Cross-Country möglich. Hierfür wird ein umlaufender Laufweg entstehen. Als Gymnastikfläche stehen die Pausenflächen zur Verfügung.

Der Campus hat momentan keine Sporthalle. Diese wird erst nach Ablauf der dreijährigen Wartefrist beider Schulen, GS und OS errichtet. Für den Standort wird eine Zweifeldsporthalle vorgesehen. Die zwei Felder der Sporthalle haben mit derzeit geplanten 49 Wochenstunden über unsere drei geplanten Schulen hinweg eine Auslastung von 5-6 Unterrichtsstunden pro Tag. Dazu kommen die GTA und AG Angebote am Nachmittag, so dass eine effektive Auslastung für unseren Standort gegeben ist. Am Nachmittag und Abend soll diese Halle ~~ebenso~~ von den Markkleeberger Vereinen als Trainingsstätte angemietet werden können.

Bis zum Bau der eigenen Sporthalle steht uns die Sporthalle in Markkleeberg Gaschwitz zur Verfügung. Hier ist der Schüler-Transport in den ersten Jahren eine ~~die~~ Herausforderung. Die Buslinie 107 fährt ab Haltestelle „Sonnesiedlung“, 50m vor unserem Campus, in ca. 15min bis zur Sporthalle in Gaschwitz an der Haltestelle „Gaschwitz, Am Park“.

Kleingarten

Langfristig sollen unsere Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit erhalten, selbst im Gartenbau tätig zu werden. Hierfür stehen genügend „Anbauecken“ auf dem Grundstück zur Verfügung. Eine weitere Möglichkeit besteht in der Nutzung des direkt angrenzenden Kleingartenvereins. Hierfür gab es erste Vorgespräche um perspektivisch die direkt anliegenden Gärten, wenn diese frei werden, für die Schule nutzbar zu machen. Dafür sollen direkte Zugänge vom Schulcampus in die angrenzenden Gärten geschaffen werden.

Kombinierte Nutzung Pausenflächen

Zur Sicherstellung eines reibungslosen Ablaufs auf den geteilten Flächen, insbesondere den Sportflächen, den Pausenflächen und dem Kleinspielfeld, werden geeignete schulorganisatorische Maßnahmen ergriffen und entsprechend der Entwicklung der drei Schulen dem Bedarf angepasst. So sind versetzte Pausenzeiten denkbar, die durch unterschiedliche Anordnung der Unterrichtszeiten, entstehen. Für die OS und das BBG wäre auch ein späterer Tagesstart denkbar, z.B. Unterrichtsbeginn erst 8:30Uhr. So würde einer möglicherweise längeren, weil selbstständigen Anfahrt, der OS- und BBG-Schüler Rechnung getragen. Zudem wäre der spätere Schulstart in OS und BBG ein Entgegenkommen an den veränderten Biorhythmus der pubertierenden Jugendlichen.

Für die Grundschule ist durch den vorgelagerten Frühhort eine verlängerte und flexible Ankommenszeit möglich, so dass ein Schulstart um 8:00 Uhr sinnvoll erscheint.

Werkstattgebäude

Die im Bestand befindlichen Werkstattgebäude werden erhalten. Zum einen dienen sie als Abstellfläche für den Hort-Außenspielbereich. Hier finden Sandspielzeug, Racer, Bälle oder kleine Sportgeräte ihren Platz.

Zum anderen sollen unsere Schülerinnen und Schüler lernen, was es bedeutet Verantwortung für Haus und Hof zu übernehmen. Dafür sollen reguläre Pausen im Stundenplan zu „Wirtschaftspausen“ werden. Jeder packt mit an, um Haus und Hof in Schuss zu halten. Das beginnt beim Kehren und Schneeschippen, kann beim Rasenmähen und Müllsammeln weitergehen und sogar kleiner Reparaturen sind denkbar. Die dazu nötigen Werkzeuge sollen ebenso in den Werkstattgebäuden aufbewahrt werden.

Parkplätze

Parkplätze werden auf dem Grundstück ausgewiesen. Sie befinden sich im Bestand und werden auf die benötigte Anzahl angepasst. Ein behindertengerechter Parkplatz wird auf den Bestandsparkplätzen ausgewiesen. Für E-Mobilität werden auf dem Grundstück Ladesäulen für E-Autos und E-Bikes errichtet.

Mensa, Speiseversorgung und Veranstaltungsaula (2. Entwicklungsschritt)

Die Mensa wird im Kellergeschoss des HH entstehen. Die Mensa ist mit einer Vollküche ausgerüstet und dient der Versorgung aller unserer Schülerinnen und Schüler der Grundschule, der OS und des BBG sowie dem Lehrer- und Erzieherteam. Es ist unser Wunsch, dass möglichst alle Kinder am Essen teilnehmen. Das wird einen positiven Effekt auf die Gesundheit und das Lernen haben. Da wir frisch vor Ort kochen und einen direkten Einfluss auf die Qualität, das Angebot und damit auf den Preis haben, sind wir überzeugt, eine sehr attraktive Speiseversorgung anbieten zu können.

Die Mensa soll ca. 225 Sitzplätze haben. Damit ist in drei Durchgängen die Versorgung aller Schüler und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter möglich. Die Grundschule mit ihrem Arbeiterteam wird in einem Durchgang zeitversetzt zur OS und BBG essen, die sich danach zwei zeitverlagerte Durchgänge teilen werden.

Der Mensabereich ist gleichzeitig als Veranstaltungsfläche bis ca. 300 Personen ausgelegt. Das ermöglicht es uns, diesen Bereich auch als Aula zu nutzen. Für schulinterne Veranstaltungen der GS mit Team, ca. 100 Personen, OS mit Team ca. 300 Personen und BBG mit Team ca. 160 Personen reicht die Kapazität der Mensa für die Anfangszeit aus. Später soll die Sporthalle als Veranstaltungsort auch Treffen des gesamten Campus ermöglichen.

Die Mensa erhält ein eigenes Stuhl- und Tischlager, damit eine flexible Bestuhlung mit Tischen und Stühlen oder Stuhlreihen möglich wird.

Für die Nutzung als Veranstaltungsort erhält die Mensa einen Bühnenbereich. Der Saal wird mit Ton- und Präsentationstechnik sowie den erforderlichen Lärmschutzverbesserungen ausgerüstet, um eine sehr gute Verständlichkeit zu erreichen. Dies hilft in gleicher Weise im Mensaalltag.

Außerhalb der Schulöffnungszeiten soll die Veranstaltungsaula auch für externe Nutzungen zur Verfügung stehen. Hierbei ist vorrangig an kirchlich-gemeindliche Nutzungen wie z.B.: Gottesdienste am Wochenende gedacht. Daneben sind auch Familienfeiern, Konzerte, Tanzkurse oder Vortragsveranstaltungen denkbar. Die Fläche soll entsprechen unseres Grundgedankens der multifunktionalen Nutzung in die Stadt- und Kulturlandschaft Markkleeberg hineinwirken.

Leipzig, 20.11.2023